

## Gremien

# Kommunikation in geschütztem Raum

Die Volksbank Südheide-Isenhagener Land-Altmark setzt seit Mai 2020 auf eine digitale Lösung in der Gremienkommunikation. Mit insgesamt sieben Ausschüssen nimmt die Gremienarbeit in der Bank großen Raum ein. Umso wichtiger ist es, die Kommunikation einfach, effizient und rechtssicher zu gestalten.

## Moritz Hagelstein und Bernd Schilbach

Die Volksbank Südheide-Isenhagener Land-Altmark ist in vielerlei Hinsicht ein klassisches Beispiel für die Herausforderungen, vor denen zahlreiche Finanzinstitute aktuell stehen. Wie viele Genossenschaftsbanken im ländlichen Raum ist sie mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Zugleich drücken niedrige Zinsen, das steigende Risiko drohender Unternehmensinsol-

venzen und zunehmende Regularien auf die Erträge.

Die nordöstlich von Hannover gelegene Bank ist ein wichtiger und verlässlicher Partner für die Menschen und den gewerblichen Mittelstand in der Region. Die Kunden fordern zunehmend verbesserte und an ihre veränderten Bedürfnisse angepasste Serviceleistungen.

Videoberatung, Beratung von „acht bis acht“ und ein digitales Mitgliedernetzwerk sind nur einige der erfolgreich umgesetzten Projekte, die die Bank als Reaktion auf diese Wünsche umgesetzt hat. Die Ausgangslage aus sinkenden Erträgen und steigenden Kosten führt bei vielen Kreditinstituten zur Suche nach neuen Wegen, wie Prozesse zukünftig schlanker und kostensparender gestaltet werden können.

Der Bank war schnell klar, dass ein wichtiger Baustein für mehr Effizienz in den Betriebsabläufen die Gremienarbeit sein würde. Denn gleich sieben Ausschüsse tagen im Institut regelmäßig oder setzen Umlaufbeschlüsse um. 19 Aufsichtsräte und zwei Vorstände

bilden die jeweiligen Arbeitsteams, unterstützt von den Angestellten im Vorstandsstab.

Eine digitale Lösung, wie agree21ARpro der denkende portale gmbh, sollte diese umfangreiche Arbeit komfortabler und schneller gestalten. Den Verantwortlichen war es zunächst wichtig, die Datenflut an die Aufsichtsräte zu begrenzen, während gleichzeitig die Bereitstellung der rechtlich notwendigen Informationen garantiert ist.

Protokolle sollten ohne Aufwand in die Unterlagen integrierbar sein und die Wünsche der Aufsichtsräte schnell an die entsprechenden Dienstleister übermittelt werden. Unterdessen war entscheidend, den geschützten Raum der Gremienkommunikation durch strenge Datenschutzvorgaben und beschränkte Druckberechtigungen zu gewährleisten.

### Softwareanforderungen individualisieren

Seit Einführung der IT-Lösung im Mai 2020 werden in der Volksbank



Moritz Hagelstein ist Leiter der Betriebsorganisation bei Volksbank eG Südheide-Isenhagener Land-Altmark.  
E-Mail: moritz.hagelstein@vbsila.de



Bernd Schilbach ist Geschäftsführer bei der denkende portale gmbh.  
E-Mail: bschilbach@denkende-portale.de

über 20 Sitzungen pro Jahr digital erstellt und die dazugehörigen Unterlagen sicher elektronisch verteilt. Die Dokumente stehen den Ratsmitgliedern nun orts- und zeitunabhängig zur Verfügung.

Die Verwahrung von vertraulichen Informationen in Papierform entfällt. Dank Integration individueller Anforderungen an die Software wurde die Ratsarbeit zudem trotz der Umstellung nahtlos fortgeführt. So nutzen viele Banken und Sparkassen in ihrer Gremienarbeit lediglich eine Sitzungsunterlage, um alle notwendigen Informationen direkt am jeweiligen Tagesordnungspunkt zu finden.

Die Volksbank Südheide-Isenhagener Land-Altmark arbeitet hingegen in der Regel mit einer Präsentation sowie zusammengefassten erweiterten Unterlagen in einem zweiten Dokument. So können sich die Mitglieder schneller einen vollständigen Überblick zur Sitzung verschaffen und weitere Informationen nach Bedarf heranziehen.

Auch bezüglich der Kommunikation mit den Aufsichtsratsmitgliedern hatte die Volksbank individuelle Wünsche. Um die Datenflut einzudämmen, entschieden sich die Verantwortlichen bewusst dazu, Einladungen ausschließlich über SMS-Nachrichten zu versenden. Das übliche Vorgehen bei Genossenschaftsbanken besteht normalerweise in einer ausführlichen E-Mail sowie einer SMS als ergänzendem Hinweis.

### **Rechtskonform dokumentieren**

Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt bei der Implementierung der digitalisierten Gremienarbeit ist die garantierte Rechtssicherheit. Um den Regelungen der MaRisk zu genügen, war beispielsweise die Dokumentation der Kommunikation mit dem Aufsichtsrat von entscheidender Bedeutung für die Bank.

Laut MaRisk muss das Institut sein Aufsichtsgremium mindestens alle drei Monate über die aktuelle Risikolage informieren – ein hoher Arbeitsaufwand für Gremienmitglieder und die mit der Organisation betrauten Mitarbeiter. Die digitale Lösung sorgt nun für eine rechtssichere Dokumentation und gibt Kapazitäten der Mitarbeiter frei. Typischerweise werden diese Prozesse im Sinne einer rechtssicheren Dokumentation der Ausgabe der Unterlagen etwa von der BaFin im Rahmen einer §44 KWG-Prüfung betrachtet.

Nachdem die Bank erste gute Erfahrungen mit der digitalisierten Gremienarbeit gesammelt hatte, Sitzungen abgehalten und Umlaufbeschlüsse durchgeführt worden waren, analysierten die Aufsichtsräte das weitere Optimierungspotenzial dieser Lösung.

Als Ergebnis wurde zusätzlich eine zentrale Stelle für die Notizführung etabliert. So ist es möglich, Aufgaben und Informationen, die über die Annotationen in den eigentlichen Sitzungsunterlagen hinausgehen und eher langfristigen Charakter haben, festzuhalten. In den „analoge Tagen“ fand dies üblicherweise über ein vom Aufsichtsrat geführtes Notizbuch statt, in dem alle Aufgaben fortlaufend handschriftlich festgehalten wurden. Bislang können Notizen zwar ausschließlich über eine virtuelle Tastatur oder als Textmarker-Hervorhebung eingefügt werden. Zukünftig wird es aber auch möglich sein, Notizen handschriftlich mit einem Eingabestift anzufertigen.

Zudem wird jedem Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied ein persönliches digitales Notizbuch zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sind weitere Anpassungen der Software geplant. So werden die Anwender demnächst eine Möglichkeit zum Export von PDF-Dokumenten erhalten.

Bei der Umsetzung ist es wichtig zu beachten, dass Exportfunktionen über einen Teil des Datenraums oder den gesamten Datenraum sehr ressourcenfordernd und zeitaufwändig sein können. Aus diesem Grund sollten diese Prozesse vorzugsweise zu unkritischen Zeiten, am besten nachts zwischen 1 und 4 Uhr ausgeführt werden.

Außerdem sorgt bald eine Schnittstelle zu den Kalendern der Aufsichtsräte für eine komfortable Übertragung der Sitzungstermine. So werden die Arbeitsabläufe der Gremienmitglieder noch stärker vereinfacht. Zusätzlich plant das Institut, offen gestaltete Umlaufbeschlüsse in die Software integrieren zu lassen.

In Zeiten sinkender Erträge und steigender Kosten müssen Banken und Sparkassen sämtliche betrieblichen Abläufe auf den Prüfstand stellen. Eine stärkere Digitalisierung spart den Unternehmen Zeit und damit Geld. Gerade Institute mit einer großen Anzahl an Gremien profitieren von effizienten Softwarelösungen, die zugleich für eine erhöhte Rechtssicherheit sorgen.

Intelligente Werkzeuge passen sich dabei individuell den Anforderungen der Anwender sowie den gewohnten Arbeitsabläufen an. Dank höchster Sicherheitsstandards kommunizieren die Gremienmitglieder auch digital in einem geschützten Raum. **BI**

## *Volksbank Südheide-Isenhagener Land-Altmark eG*

<i>Bilanzsumme</i>	<i>1,9 Milliarden Euro</i>
<i>Kunden</i>	<i>rd. 80.000</i>
<i>Kundeneinlagen</i>	<i>1,4 Milliarden Euro</i>
<i>Mitarbeiter</i>	<i>300</i>
<i>Standorte</i>	<i>34</i>

*Stand: 31.12.2020*